

Jörg Benedict

Versuch einer Entmythologisierung der Zugangsproblematik (§ 130 BGB)



BERLIN VERLAG
Arno Spitz GmbH

Inhaltsverzeichnis

Einleitung	1
------------	---

Erster Teil

Vollendung und Wirksamkeit von Willenserklärungen

§ 1 DER RECHTSDOGMATISCHE GRUNDKONFLIKT	9
§ 2 DIE HISTORISCHE GENESE DER FRAGESTELLUNG	12
§ 3 DIE GRUNDENTSCHEIDUNGEN DES BGB	21
I. Unterscheidung von „Vollendung“ und „Wirksamkeit“	21
II. Die Entscheidung für die Empfangstheorie	23
1. Das Wesen der Willenserklärung	24
a) Der ontologische Aspekt	24
b) Der teleologische Aspekt	24
2. Reale und juristische Wirksamkeit	25
III. Gesetzliche Differenzierungen	28
1. „Nichtempfangsbedürftige“ Willenserklärungen?	29
a) Erklärungen, die an <i>niemanden</i> abzugeben sind?	30
b) Erklärungen, die <i>nicht</i> abgegeben werden müssen?	32
c) Überflüssigkeit dieser Differenzierung	34
2. Abwesenheit des Erklärungsempfängers	35
a) Überflüssige oder falsche Begrifflichkeit?	36
b) Kombinationen und Variationen	38
c) Der Zustand der Abwesenheit	40
3. Fazit: Systematischer Überblick	43
IV. Disponibilität und Ausnahmen?	45
1. § 130 BGB als zwingende „Formvorschrift“	45
2. Nur explizit geregelte Ausnahmen	47

Zweiter Teil

Abgabe und Zugang von Willenserklärungen

§ 4	ABGABE DER WILLENSERKLÄRUNG	53
I.	Begriff und dogmatische Einordnung	54
II.	Zwei Präzisierungen	58
1.	Geeignetes Erklärungsmittel	58
2.	Endgültige Äußerung	59
III.	Einfluß von Übermittlungsmodalitäten?	61
1.	Erklärungsbote und Erklärungsgehilfe	62
2.	Das „Abhandenkommen“ von Willenserklärungen	63
3.	Ungewöhnliche Übermittlungswege	64
§ 5	ZUGANG DER WILLENSERKLÄRUNG	68
I.	<i>Kenntnisnahmemöglichkeit</i> und Präzisierungsversuche	70
II.	Eigener Ansatz: Die „Zugangstrias“	77
1.	Erster Grenzpunkt: Sinnliche Wahrnehmung	77
a)	Grundlegung	77
b)	Details	79
2.	Zweiter Grenzpunkt: Empfangseinrichtungen	81
a)	Grundlegung	81
b)	Empfangsbereitschaft und Widmung	84
c)	Personen als „Empfangseinrichtungen“	87
3.	Dritter Grenzpunkt: Zustellung gem. § 132 BGB	93
4.	Fazit: Zugangsdefinition	96
III.	Berücksichtigung "Gewöhnlicher Verhältnisse"?	97
1.	Subjektive Kenntnisnahmehindernisse	97
a)	Kenntnis von der Abwesenheit	97
b)	Kenntnis von Sprachproblemen	99
2.	Normative Kenntnisnahmehindernisse	100
a)	Die Doktrin von der „Unzeit“	100
b)	Die „Unzeit“ als dogmatisches Unding	101
3.	Fazit	105

IV. Besonderheiten bei formbedürftigen Erklärungen?	106
V. Ausnahmen bei „Zugangshindernissen“?	109
1. Inhaltliche Unklarheiten	109
2. Grundlegende dogmatische Bedenken	112
a) Ignoranz gegenüber § 130 I BGB	112
b) Ignoranz gegenüber § 132 BGB	115
3. Schadensersatz bei fehlenden Empfangseinrichtungen?	117
a) Pflicht zu Empfangsvorkehrungen?	118
b) Aber: Ingerenz durch Widmung	121
c) Verspäteter Zugang als Schaden?	123
4. Fazit	126
VI. Beweis des Zugangs	127
 § 6 KOINZIDENZ VON ABGABE UND ZUGANG	 129
I. Der Standpunkt des Gesetzes	129
II. Mißverständnisse bei den Begrifflichkeiten	130
III. Mißverständnisse um das "Mißverständnis"?	132
 Zusammenfassung	 137
 Literaturverzeichnis	 141